

Katholischer Kindergarten Wittum
Wittumweg 27
78713 Schramberg
Tel. 07422/8714
Kindergarten-Wittum@t-online.de
www.Kindergarten-Wittum.de



Kinderkrippe



Inhalt

- ❖ Öffnungszeiten
- ❖ Pädagogisches Konzept
Tagesablauf, Dokumentation,
Portfolio
- ❖ Raumkonzept
- ❖ Erziehungspartnerschaft
Eingewöhnung, Umgewöhnung
- ❖ Team, Personal
- ❖ Was Sie mitbringen sollten



Öffnungszeiten

Unsere Kinderkrippe ist

Montag bis Freitag von 7.00 bis 13 Uhr

geöffnet.

Von 12 - 13 Uhr bieten wir Ihnen eine flexible Abholzeit an

Es werden maximal 10 Kinder zwischen 1-3 Jahren betreut.

Die Schließ- und Ferienzeiten entnehmen Sie bitte dem
Ferienplan



Pädagogisches Konzept

Wir orientieren uns in der Krippengruppe in unserer pädagogischen Arbeit an dem Bildungsplan für Bildung und Erziehung des Landes Baden-Württemberg und am Infans-Konzept der Frühpädagogik.

Tagesablauf

❖ Ankomphase zwischen 7 und 9 Uhr

Freispiel: Die Kinder kommen mit dem Fachpersonal, den anderen Kindern und den verschiedenen Materialien in Kontakt

❖ Morgenkreis

Hier werden alle Kinder der Krippengruppe begrüßt, gemeinsam Fingerspiele gemacht, Lieder gesungen usw.

❖ Vesper

❖ Pflegezeit - Wickelzeit

❖ Freispielphase

in dieser Zeit werden die Interessen der Kinder beobachtet, aufgegriffen und Impulse gesetzt.

❖ Spiel im Freien

❖ Abschlussphase

Hier wird individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen. Es besteht die Möglichkeit für eine zweite Vesperrunde, müde Kinder können schlafen. Die anderen Kinder dürfen spielen bis sie abgeholt werden, oft auch im Freien



Dokumentation

Die Bildungsprozesse der Kinder werden schriftlich dokumentiert. Dazu werden die Instrumente aus dem Infans-

Konzept verwendet. Dabei wird sehr stark mit Fotodokumentationen gearbeitet.

Die Beobachtungen werden im Team fachlich ausgewertet, um individuelle Fördermöglichkeiten für jedes Kind zu erarbeiten.

Portfolio

Für jedes Kind wird ein Portfolio angelegt.

Hier werden die Dokumentationen zu den Bildungsprozessen der Kinder gesammelt. Das Portfolio ist Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche zwischen der Bezugserzieherin des Kindes und den Eltern



Raumkonzept

Gruppenraum

Hier sollen alle Sinne der Kinder in einer gut vorbereiteten, ansprechenden Umgebung angeregt werden. Die Kinder sollen durch die Raumgestaltung sicher, selbständig und kreativ tätig sein können. Das Fachpersonal beobachtet und begleitet die Kinder und verändert bei Bedarf einzelne Raumelemente.

Am Esstisch treffen sich Kinder und Erzieherinnen zum Vesper. Das Vesper bringen die Kinder von zuhause mit. Gerne kann auch ein mitgebrachtes Fertigm Menü in der Mikrowelle aufgewärmt werden.



Multifunktionsraum

Dieser Raum wird je nach Bedarf verwendet und gestaltet

Schlafräum

Hier können sich die Kinder ausruhen oder eine Schlafpause einlegen. Für jedes aufgenommene Kind steht eine Schlafmöglichkeit mit eigenem Bettzeug zur Verfügung.

Wickelraum/WC

In unserer modernen Wickelanlage ist für jedes Kind genügend Platz für die individuellen Pflegeutensilien. Durch entsprechende Raumgestaltung können die Kinder schon früh ihre Selbständigkeit üben.



Erziehungspartnerschaft

Eingewöhnung

Damit sich die Kinder in unserer Einrichtung wohlfühlen, ist eine sorgfältige Eingewöhnung notwendig. Vor der Eingewöhnung findet zwischen den Eltern und der jeweiligen Bezugserzieherin ein Eingewöhnungsgespräch statt.

Bei der Gestaltung der Eingewöhnung orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell:

1. Phase der Eingewöhnung:

Diese Phase dauert in der Regel 3 Tage. Das Kind besucht die Einrichtung nach Absprache für 1 bis 1,5 Stunden gemeinsam mit einem Elternteil oder einer anderen Bezugsperson. Die Bezugsperson verhält sich eher passiv, um so einen Aufbau der Beziehung zwischen Erzieherin und Kind zu ermöglichen.



2. Phase der Eingewöhnung:

Hier unternimmt die Bezugsperson des Kindes einen ersten Trennungsversuch. Dieser kann, je nach Verhalten des Kindes bis auf 30 Minuten ausgedehnt werden. Zur Stabilisierung wird diese Phase in den nächsten Tagen wiederholt, und der Prozess eventuell verlängert. Reagiert das Kind verstört und kann noch nicht von der Bezugserzieherin getröstet werden, wird der Trennungsversuch abgebrochen und erst wieder nach einigen Tagen versucht.

3. Phase der Eingewöhnung

Das Kind ist für ca. 2 Stunden ohne Bezugsperson in der Einrichtung. Die Bezugsperson ist jedoch jederzeit telefonisch zu erreichen. Die Anwesenheitszeiten des Kindes in der Einrichtung werden dann nach Absprache verlängert.



Elterngespräche:

Eingewöhnungsgespräch

Dieses dient dem gegenseitigen Kennenlernen, die individuelle Eingewöhnung wird besprochen und Informationen ausgetauscht.

Tür- und Angelgespräche

kurzer täglicher Austausch von Informationen, Neuigkeiten und Absprachen/Vereinbarungen

Entwicklungsgespräch

ein mal jährlich, bei Bedarf auch öfter

Weitere Informationen finden Sie auf der Infowand im Eingangsbereich und in den regelmäßigen Elternbriefen.



Ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und Fachpersonal ist eine unverzichtbare Bedingung für das Gelingen einer Erziehungspartnerschaft.

Übergang in den Kindergarten

Gegen Ende der Krippenzeit werden die Kinder sorgfältig auf ihre Zeit als Kindergartenkinder vorbereitet.

Dies geschieht durch zunehmende gemeinsame Aktivitäten und Kontakte. Hier lernen die Krippenkinder dann auch ihre zukünftigen Bezugserzieherinnen im Kindergarten kennen.



Team, Personal

Für unsere Krippengruppe mit maximal 10 Kindern zwischen 1 und 3 Jahren stehen immer 200% Fachpersonal zur Verfügung:

Simone Baur
Erzieherin

Zdenka Haberstroh
Kinderpflegerin

Einrichtungsleitung
Dorota Kania
Sprechzeiten nach Vereinbarung



**Was Sie mitbringen
sollten**

für die Pflege

- ❖ Windeln
- ❖ Handtuch
- ❖ Feuchttücher
- ❖ Wechselkleidung

zum Essen

- ❖ Tasche mit Vesper

zum Anziehen

- ❖ Hausschuhe
- ❖ Matschkleidung/ eventuell Gummistiefel

zum Ausruhen/Kuscheln/Schlafen

- ❖ Kuscheltier oder Schnuffeltuch
- ❖ bei Bedarf Schnuller

Ich- Buch der Familie

gestaltet von den Eltern mit Fotos der Familie



Wenn Du ein Schiff bauen willst,
so trommle nicht Männer zusammen,
um Holz zu beschaffen, Werkzeuge zu vergeben und die
Arbeit einzuteilen
sondern lehre die Männer die Sehnsucht
nach dem weiten, endlosen Meer.

Antoine de Saint Exupery

Impressum:

Texte: Kinderteam Wittum
Leitung: Dorota Kania

Kindergarten Wittum, Stand Februar 2019